Wir wollen gute Orte für (junge) Menschen!

Es macht einen Unterschied, wie wir vor Ort leben können: wie viel Miete wir zahlen, wo wir uns treffen und feiern können und auf welche Schulen wir gehen.
Wo sich öffentliche Investitionen zurückziehen, muss privat kompensiert werden – und wer privat nicht kompensieren kann, fällt durchs Raster. **Das trifft stets die Schwächeren unserer Gesellschaft.**

Die Schaffung guter Orte ist daher nicht bloß Umverteilung von Oben nach Unten, sie ist die Garantie für Teilhabe, die **Garantie für eine Zukunft – und zwar für alle!**

Gerade auf dem Land werden junge Menschen oft vergessen.
Daher fordern wir auf dem Land bessere Bus- und Bahnverbindungen, konkret:

- einen 30-Minuten-Takt in jeder Stadt und jedem Dorf,
- flächendeckendes 5G und
- Kulturangebote für junge Menschen

Unsere Kandidat*innen...

- stellen sich konsequent gegen Rechts & jede Form von Diskriminierung,
- setzen sich gegen die Klimakrise ein - und das sozial gerecht,
- setzen sich für eine Stadt ein, in der alle lieben und leben dürfen, wie sie wollen
- wollen das Leben für alle bezahlbar machen,
- drehen die Kommunen auf links und
- setzen sich für eine Zukunft für alle ein!

Werde jetzt jetzt Mitglied!

So findest du uns:
@gruene_jugend_nrw
www.gj-nrw.de

Hier kannst du spenden:
GRÜNE JUGEND NRW
IBAN: DE66 3005 0110 0010 1304 82
BANK: Stadtsparkasse Düsseldorf
BIC: DUSSDEDDXXX

V.i.s.d.P: Simone Lux, Oststraße 41-43, 40211 Düsseldorf

Am 14.09. GRÜN wählen.

Zukunft? Für alle!

Unsere Kampagne zur Kommunalwahl 2025

GRÜNE JUGEND NRW

Klimagerechtigkeit beginnt vor Ort

Die Klimakrise betrifft uns alle – aber nicht alle gleich. Gerade Menschen mit geringem Einkommen spüren die Folgen besonders stark. Deshalb sagen wir: **Klimaschutz darf kein Privileg sein.** Er muss sozial gerecht gestaltet werden und für alle Menschen greifen – unabhängig von Wohnort, Einkommen oder Herkunft.
Kommunen spielen eine zentrale Rolle: Sie entscheiden, wie wir wohnen, wie mobil wir sind und wie unsere Umgebung gestaltet wird. Klimagerechtigkeit fängt bei der Planung vor Ort an – in unseren Stadtteilen, Dörfern und Nachbarschaften.

Unsere Forderungen:

- ÖPNV für alle – bezahlbar, zuverlässig und überall erreichbar
- Mehr Grünflächen für lebenswerte Städte und Dörfer
- Klimafreundliche Landwirtschaft statt Höfesterben
- Nachhaltige Stadtentwicklung statt weiterer Flächenversiegelung
- Sichere Rad- und Fußwege als echte Alternative zum Auto

Die Landwirtschaft leistet einen großen Beitrag zum Klimaschutz. Wir fordern daher mehr Unterstützung für kleinere und mittlere Höfe, um eine regionale und klimafreundliche Lebensmittelversorgung zu sichern!)
Klimaschutz ist kein „nice to have". Klimaschutz ist überfällig – und er beginnt bei dir vor Ort.

Schutz für FINTA* und queere Menschen!

Unsere Städte müssen sichere Orte für alle sein – oft dabei vergessen werden Frauen, inter, nicht-binäre, trans* und agender Personen sowie queere Menschen.
Doch queerfeindliche Gewalt und Diskriminierung nehmen zu, während weltweit ihre Rechte eingeschränkt werden.
Feminismus und der Schutz queerer Menschen müssen auch kommunal Priorität haben.

Dafür braucht es:

- Mehr Schutzräume wie Frauenhäuser und queere Jugendzentren
- Rund um die Uhr erreichbare, barrierearme und mehrsprachige Beratungsangebote
- Klare Maßnahmen gegen Queerfeindlichkeit und geschlechtsspezifische Gewalt

Sicherheit und Sichtbarkeit für FINTA* und queere Menschen müssen **politisch gewollt** und **aktiv umgesetzt** werden – auch vor Ort.

Klare Kante gegen Rechts!

In Zeiten, in denen rechte Gewalt eine akute Gefahr ist, rassistische Hetze zunimmt und sich faschistische Netzwerke verfestigen, müssen wir dagegenhalten – in unseren Städten, in unseren Vierteln und in unserem Block – wir stehen an der Seite der Betroffenen!
Wir kämpfen für eine Gesellschaft, in der alle Menschen ohne Angst und Diskriminierung leben können. Die Brandmauer auf kommunaler Ebene muss stehen: Keine Zusammenarbeit mit rechtsextremen Akteuren! Wir fordern breite Bündnisse gegen Rechts – in den Rathäusern, auf der Straße und in der Nachbarschaft. Wir fordern, dass unsere Stadt zivilgesellschaftliche Initiativen gegen Rechts und gegen Rassismus fördert, öffentlich Aufklärung betreiben und Anlaufstellen für Betroffene von rechter Gewalt ausbauen.

Am 14. September ist Kommunalwahl und du hast es in der Hand:
Du willst eine offene Stadtgesellschaft, die sich für das Wohl aller Menschen einsetzt und klare Kante gegen Diskriminierung und Rassismus zeigt? Du willst konsequenten Klimaschutz, echte Gleichberechtigung für FINTA* (Frauen, inter-, non-binäre, trans- und agendere Personen) und queere Menschen sowie genügend Aufenthaltsräume für junge Menschen?
Dann bist du bei uns genau richtig!
Wir, die Grüne Jugend, stehen für Zukunft. Keine Zukunft für wenige, keine Zukunft nur für die, die es sich leisten können.
Wir sagen ganz klar: **Zukunft? Für Alle!**